



Foto: Reinhard Hörmandinger

Über 100 abgebrühte Allwettersegler starten am 7. Dezember beim „Eisarsch“ am Attersee.

# Optimisten in eisigen Kisten

- » „Eisarsch“-Regatta am Attersee für benachteiligte Kinder
- » Verein „Seelenpflaster“ hofft auf offene Spenderhosen

Über 100 Segler, die auch vor eisiger Kälte und Schnee nicht zurückzucken, werden am 7. Dezember vor dem Gelände des Yacht Clubs Attersee die legendäre Charity-Regatta „Eisarsch“ in Angriff nehmen. In 2,5 m langen Optimistenbooten, die für 30 kg schwere Kinder gebaut wurden und bei erwachsenen Insassen dementsprechenden Tiefgang mit Kentergefahr haben. „Im Vorjahr war’s extrem kalt, wir hatten am Regattatag 30 cm Neuschnee“, erinnert sich Wettfahrtsleiter Gert Schmidleitner, der den Event mit „Eisarsch“-Gründer Michael Gilhofer und Gastro-Queen Joana Opelt

schupft und Malerfürst Christian Ludwig Attersee für die Versteigerung eines Kunstwerks gewinnen konnte. 20 Starter mussten 2023 sogar absagen, weil sie im Schneechaos hängen blieben. Der extra gegründete Benefizverein „Eisarsch“ spendet alle Gelder an die private Kinder-Einrichtung „Seelenpflaster“ in Nussdorf am Attersee. „Wem das Wetter für’s Segeln zu schlecht ist, der darf auch gerne zuschauen und uns im beheizten Zelt besuchen“, so Schmidleitner. Die „Seelenpflaster“-Vertreter Julia Bammer und Oliver Decker ergänzen: „Wir sind für jeden Cent dankbar.“

H. Eichinger